

Krimi. Zwischen Tradition und Innovation

Literaturwissenschaftliche Konferenz an der Universität Zielona Góra

15.-16. Oktober 2014

Der Kriminalroman ist *en vogue*. Schon ein flüchtiger Blick auf die Bestsellerlisten reicht, um sich der Popularität der Gattung bewusst zu werden. Der Krimi gehört in Deutschland zu einem der beliebtesten Genres überhaupt; man schätzt, dass weltweit 70% aller verkauften Bücher der Sparte Krimi/Thriller/Psychothriller zugeschrieben werden können. Aber nicht nur in der Literatur trat der Krimi seinen Siegeszug an, auch in der Fernsehlandschaft ist schon seit längerem ein außergewöhnlicher Krimi-Hype zu beobachten („Tatort“, „Polizeiruf 110“, „Die Chefin“ usw.).

Trotzdem wird der Krimi von den Literatur- bzw. Kultur- oder Medienwissenschaften immer noch als bloße Unterhaltungs- und Trivialware angesehen, der ein gewisser schematischer Strukturaufbau zugrunde liegt. Als Kitschliteratur in die Ecke der Belletristik abgestempelt macht vor allem die Literaturforschung immer noch einen ganz großen Bogen um das Themenfeld Krimi. Nach wie vor scheint der vielsagende Satz von Richard Alewyn zu gelten, der Ende der 1960er Jahre konstatierte: „Das Lesen von Detektivromanen gehört zu den Dingen, die man zwar gerne tut, von denen man aber nicht gern spricht“.

Abgesehen von der geführten Diskussion um die gattungstheoretischen Klassifizierungs- und Abgrenzungsversuche des Krimis (Detektivgeschichten, Detektivromane, Kriminalromane, Thriller, *hardboiled*, *roman policier*, *crime novel*, *mystery novel* etc.) will die Tagung „**Krimi. Zwischen Tradition und Innovation**“, die von 15. bis 16. Oktober 2014 an der Universität Zielona Góra stattfinden wird, die Frage nach dem weit gefassten – von Vielfalt und Verschiedenartigkeit getragenen? – Gesamtbild des Krimis vom 19. Jahrhundert bis in die Postmoderne aufgreifen. In Augenschein werden unter anderem folgende Schwerpunkte genommen:

1. Krimi. Theorie und (neue) Klassifizierungsvorschläge
2. Krimi – Detektivroman – Sensations- bzw. Abenteuerroman – Poproman
3. Geschichte des polnischen, deutschen, englischen, amerikanischen, tschechischen Krimis
4. Inhaltliche und strukturelle Schemata. Variabilität oder Invariabilität?
5. Poetik des sogenannten Retro-Krimis
6. Regio-Krimi
7. DDR-Krimi, PRL-Krimi = Krimis in den Ostblockstaaten
8. Der polnische Krimi nach 1989
9. Kriminalroman im Stadtdickicht. Verbrechen und Stadtmythos

10. Krimi zwischen *sacrum* und *profanum*
11. Fernsehkrimis (Filme, Serien)
12. Krimi als Sprachpuzzle (Sprachebenen, Stilarten, linguistische Untersuchungen)

Alle Beiträge werden in einer Monographie (Wissenschaftsreihe „Scripta Humana“) erscheinen. Auf Ihre Themenangebote warten wir bis zum 30. Mai 2014. Konferenzsprachen sind Deutsch und Polnisch. Die ausgefüllten Anmeldeformulare schicken Sie bitte per E-Mail an: wolfgangbrylla@gmail.com.

Konferenzgebühr:

Die Gebühr von 350 PLN (ca. 90 Euro) enthält die Kosten für die Unterkunft (zwei Übernachtungen), Verpflegung und den geplanten Tagungsband.

Konferenzkonto:

BZWBK S.A. O/ Zielona Góra

PL 42 1500 1810 1218 1004 4483 0000

Swift Code: **KRDBPLPW**

Veranstalter:

Institut für Germanistik der Universität Zielona Góra

Institut für Polonistik der Universität Zielona Góra

Organisationsteam:

Prof. Dr. Marta Ruszczynska (M.Ruszczynska@ifp.uz.zgora.pl)

Dr. habil. Dorota Kulczycka (D.Kulczycka@ifp.uz.zgora.pl)

Dr. Wolfgang Brylla (wolfgangbrylla@gmail.com)